

Der Vierdt theyl / schöner / frö-
licher / frischer / alter / vnd newer Teutscher
Liedlein mit vier stimmen / nicht al-
lein zu singen / sonder auch auff allen In-
strumenten zu brauchen / bequem /
vnd auferlesen.



Nürnberg.
M. D. LVI.

875
The State of Connecticut

Superior Court of the Judicature

Judicial Department

For the District of New Britain

Term of Court beginning

the 1st day of May



1875

W. D. LAR

Dem Erbarn vnd Altharn

Stephano Zierlero / Churfürstlichen zu

Heydelberg Secretario / meinem günstigen

Herren vnd freundt.



Ein willig dienst / vnd freundlichen gruß
allzeyt zuvor günstiger Herr Secretari. Als ich verschie-
ner jar meiner geschestten halben zu Amberg gewesen /
hat mir der E. vnd D. Diethrich Schwarz / vnser gu-
ter gönner / etlich Teutsche Liedlein (zum theil ihm zu lieb
von euch / zum theil von dem E. vnd Ern. J. D. B. vnd andren gesez-
et) zugestellet / mit dem anhang / Dieweil ich sonst Liedlein in truck zu
geben im fürhaben / das ich solche Liedlein / so fere sie düglich / auch lasse
mitlauffen. Dieweil sie lieblich vnd schlecht / hab ich für billich geacht / das
sie auch in den truck den andern gleich gebracht / doch nicht wie bisher in
vilen

vilen gesungen geschehen/vnnd noch teglich geschicht/durch einander ge-
mischt wurden/Darumb ich sie also in zwen teil(ein mit vier/den andern
mit fünff stimmen)verordnet / vnd getheilt hab/Damit aber vnser alte
hergebrachte kundschafft vnd gesellschaft / Als wir zu Heydelberg bey ei-
nander gewonet/vnd mit dem E. vnd Ern. J. V. B. vnd auch M.
C. Othmayr / vnd anderen Musicis lange zeit her gehabt/desten vester
vnd lenger blibe/hab ich euch gegenwertigen vierten theyl wöllen dedici-
ren/vnd zuschreyben/mit bit/damit auff dis mal vergut zu nemen. Vnd
dieweil wir bissher mit Teutschen Liedlein den gemeinen Singern / vnd
gemeiner gesellschaft gnug gedienet/wöllen wir ein mal auß dem schlaff-
trunck in die Kirchen gehen / vnd mit der zeyt hernach ein schönen theyl
geystlicher Liedlein (welche wie jr gut wissen traget/wir vor vilen jaren
zu Heydelberg mit einander angefangen/vnnd bissher/vnd noch zusam-
men tragen) in trunck gehen lassen / Damit der Kirchen auch gedie-
net/vnd die Musica auß dem schlafftrunck wider in die Kirchen an ihr
recht gebührend ort/darin sie anseendlich gewesen/geführt/vñ dadurch der
allmechtige Gott gelobt/vnd gepreysset würde / Demnach dann an euch
mein fleysig freundlich bitt/in solchen Liedlein zusetzen/ wie jr angefan-
gen

gen/fort zuffaren/vnnd zuuerharren/ Darzuden gleichergestalt der **E.**
vnd **Ern. J. V. B.** sich auch zu brauchen lassen / freuntlich vnd willig
erbotten/vnd bereyt im werck ist/ Damit alle zeyt **E. W.**
Datum **Nürnberg.**

G. Forster D.



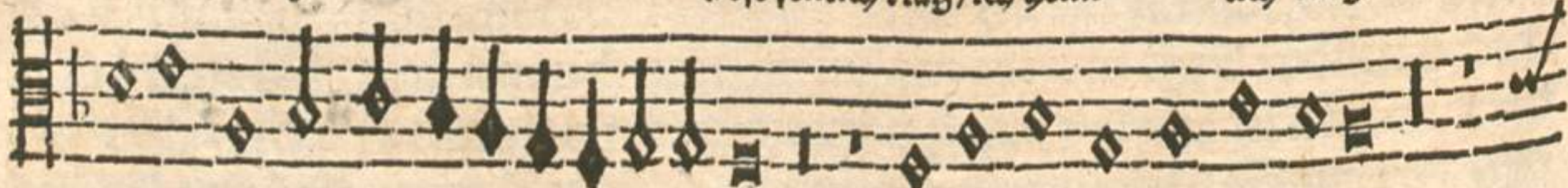
I.

Iodocus vom Brant.



Ch hertzigs hertz/ mit gros
Vest senlich flag/ ich heim

sem schmerz/ ich
lich trag/ durch



leyder manche stund
dich du wunder scho

vertreib./
nes weib.

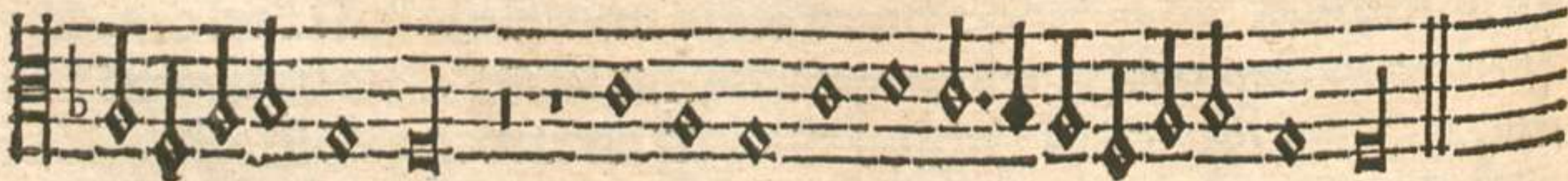
Darum hertz lieb/ mich nit betrüb/



sich an das ich so el

lend bin/

schleuß auf dein hertz/ vnd erkenn



mein schmerz/ denn ich für dich nit lie

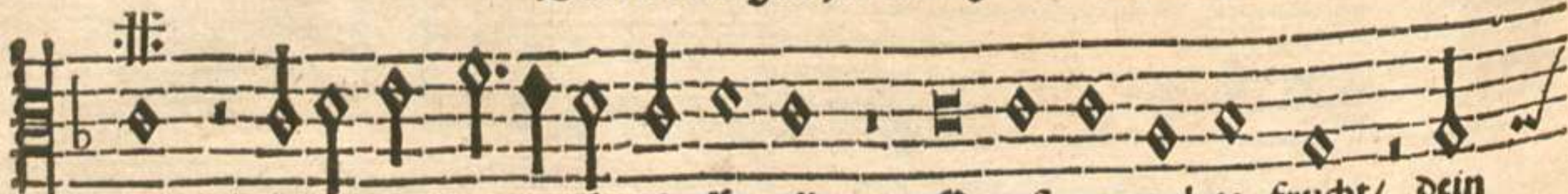
bers gwin.

So bitt ich dich/gar hertziglich /'das du mein bit erhörest schier / Thust du das nicht / mein
hertz das bricht/vor leyd vnd sonderlicher begir / Denn ich beger/aufferd nicht mehr/denn das ich
sech dein werde gestalt/So geb ich dir/mein höchste zier/freuntlich meins hertzen ganz gwalt.

Hertz liebste Frayn/mir das vertrau/denn ich dein nimmer vergiß/ Kein zweyffel hab/was
ich dir sag/das bist du alle zeyt gwert/vnd gewiß/vnd fer dich nicht ans Flatters red/ Das bitt ich
dich / hertz höchster hertz / mein junges hertz/das stirbt vor schmerz / darumb mein schatz denck
an die wort.



D trost erwelt/lieblich gestelt/ in freud der aller liebsten
 Dein werde güt/hat mein gemüt/in wunigflichen trostes



mein/ Erhelt mir schall/ für dir für all/ O auß er wel te frucht/ dein
 schcin/

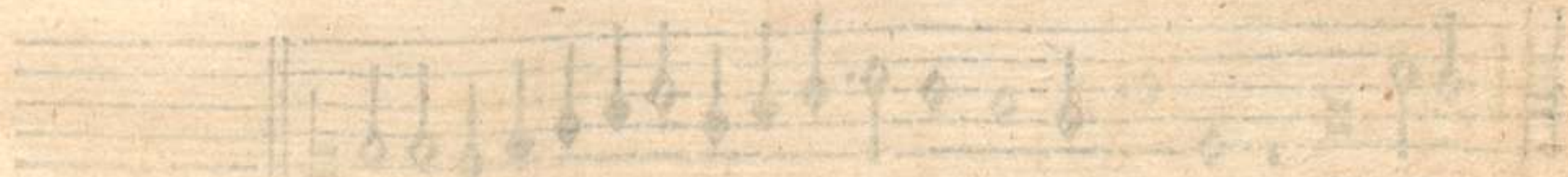
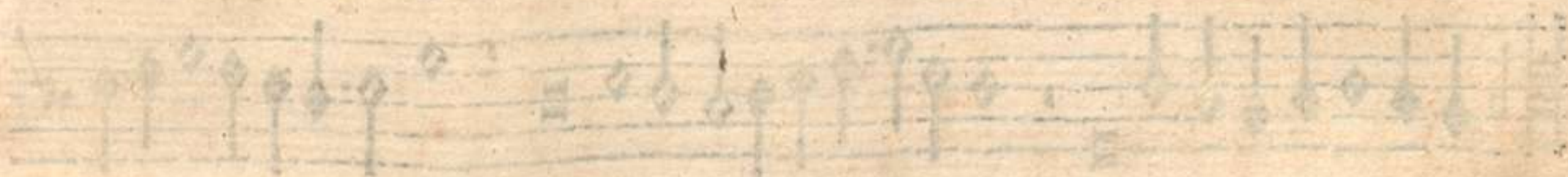


liebe zucht erfrew mich schier/ hilff glück mit freuden mir zu dir.



In lieb erhebt/freundlichen schwebt/mein hertz gen dir zu aller stunde / Dein lieblich gstat/
hat mit gewalt/entzündet mich/vnnd sehr verwund / Thu hilffe scheyn/dem hertzen mein/nim auff
die grossen trew/on alle rew/mit steter gir/hilff glück mit freuden nim zu dir.

Für all diß welt/vmb wider gelt/wil ich dir wesen vnterthan/Mit farben drey/zutragen frey/
in deinem dienst auff aller ban/in geel/braun/blaub/groß freud ich hab/Sweyl ich auff diser erd/
du bist seine werd/vnd liebest mir/hilff glück mit freuden mir zu dir.





An spricht/w3 Got zusam2



men fügt/ wen das benügt/ der hab

vil gnad/ im glück



es rat/ auff stey

gen thut/ mit eh2



vnd gut/ Got bhelt in hic vnd dort

in hut.

Nicht ich mich nur yetzund darein/das ich mög sein/jm danckbar hie/voraus vmb die / er mir
beschert/weil er mich gwert/hat eben das/was ich beger.

All mein gemüt ich zu jr setz/hoff sie ergetz/Nich des vnd mehr/jr sucht vnd eh:/hat mich bea
wegt/das jr mein hertz groß liebe trege.

b

a

W



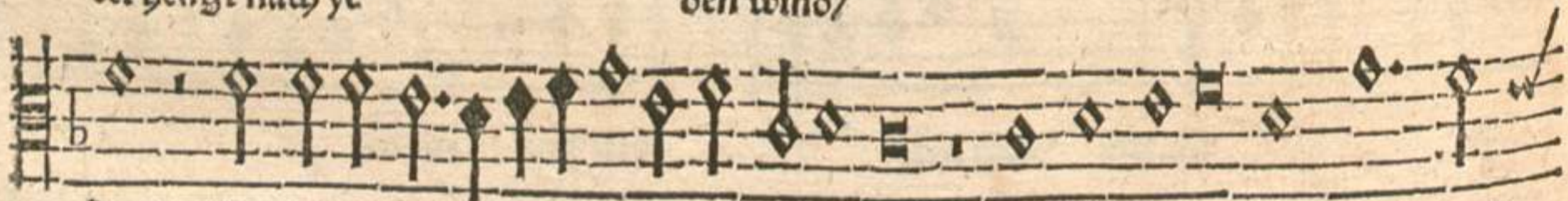
Er diser zeit/
Wer spitzig ist/

sein sach in dweit/ yetz richt
auff hinderlist/ sein manz



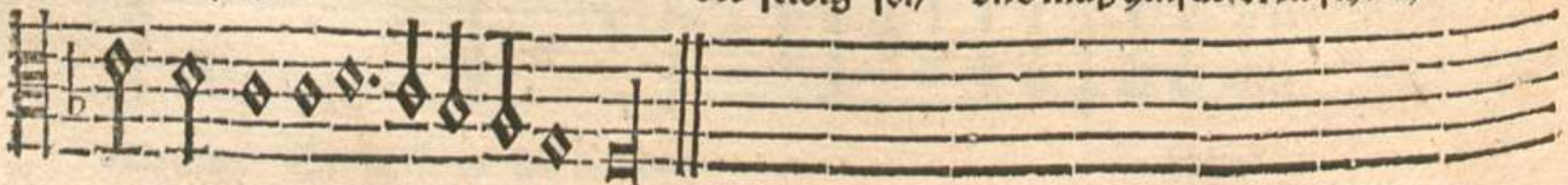
dem wirt die wele
tel hengt nach ye

zu gschwind/ Wer yederman zu gsal
den wind/ len



kan/ yetz reden wol/

der selbig sol/ vnd muß hinfür. Mit schlecht vnd



grecht nur hin

der thür.

Die einfalt hat yetz nimmer stat/ wer sich nit rund umbkeren kan/ Erkennet bald / was d'fart
inhalt/ vnd kombt mit gschwinden griff auff ban / Des acht man nicht / es schlag dans gwich/ /
auff ander ort/ verker die wort/ wo hin man wöll/ ist bey der welt ein guter gsell.

Such berg vnd thal/ so ist vnfal/ auff meinem teyl mit vngewin/ Macht vntrew vil/ verderbt
gut spil/ nach seiner art verker den sin / In ander weg/ darumb ich leg/ all sach zu ruck/ inn winckel
schmuck/ mich armen gauch/ was andern liebt/ das gfelt mir auch.

b z

V.

L. S.



Ercht durch gsicht ligt gnug am tag/ das



zeit nit mag erley den mer/ solich gefehr/ durch al le stend/ das niemand



yetz sich sel

ber fend.

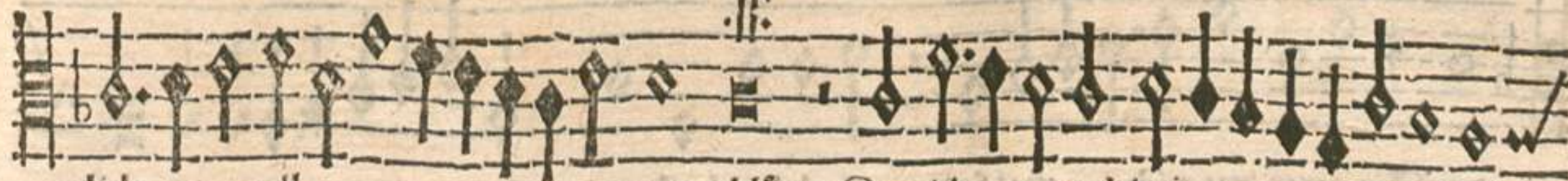
So ring/all ding würd hoch erhebt/vor vnerlebt/Bey allen was/darauß folgt das/man nun
veracht/so gleich zum bösen würd bracht.

Die zeyt/das geyst/sicht man an dem/einr leycht abnem/ Wo es hin will/besorg das spil/wol
ndern sich/das ober das will vnter sich,



Ich meide/zwingt/
Mein hertz das ringt/

durchdringt/schmerz
vnd bringe mir



lich
leyd/

all
vnd

mein gblüt/
groß vngmüt/

Das ich

nach dei

ner güt/



in seinen tob

vnd wüt.

Vil mehr der last/on rast/durch kunst nit ringer sein/So fürcht ich fast/du hast hertz lieb mich
gar in peyn/verlan ich bin doch dein/ewig sonst niemand mein.

Thu nicht dein zucht/in flucht/dauon wir werden schlecht / Du reyne frucht/mein sucht/nach
wol zu freuden brecht/in liebe deinen knecht/dir bleib am end gerecht.



Wil ich groß gūst/trag zu

der künst



der Singerey/mag ich wol frey/ sie loben hoch/wie wol

ich doch/



selbs nit vernim/ die wenigst siñ/ noch liebt mir sehr/ die sel big lehr/ zu



aller frist/ weil sie so frey vnd künst

reich ist.

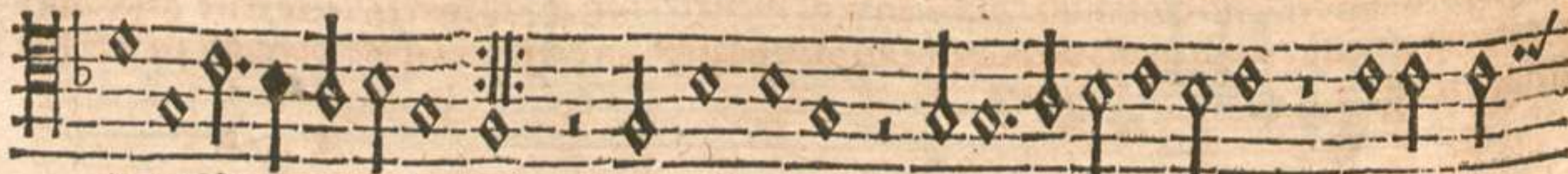
Es ist am tag/darff keiner frag/gut composig/gebt auch vil witz/Würd nicht vmb sonst/ein
sinreich kunst/billich genand/wer mit der hand/Vil melody/artig vnd frey/zusammen stimbt/des
manchen offte groß wunder nimbt.

Sarumbich preys/billicher weys/ein yeden man/der die kunst fan/Sardurch das hertz/das
leydet schmerz/leicht mutig wirdt/seh: iubiliert/Sich frölich macht/kein sorg betracht/würd nicht
betrübt/wo man die **MVSE** teglich übt.



Je welt ist tel/ der vn
Der trawen sol/ besinn

trew vol/ der vil mit
sich wol/ das er es



ir zu chi
thu an rech

cken hat/
ter stat/

Denn vil verspruch/ gewin

nen ruch/ darum lug



auff der wel

te lauff/ die schwinde sach/

macht trew

so schwach/ das



siemir kan/ den ley der yeg

auffsteigē gan.

VIII.

Der nicht gedencf/das er on rencf/der vertrau welt vñ dzinnen rein / Treu durch vil rencf/
gewinnet frencf/mit biegen fast/offt auß vnd ein/Als yetz geschicht/vil mancher spruch / inn hertz
mit mund/an ander grund/sonst in ihm steckt / den er erst weckt/zu seiner zeyt / darumb die treu
auff stelzen leyd.

Der welte rand/durch alle land/mit contrafett gemenget ist/Vntrewer stand/hat oberhand/
durch gefehligkeyt/vnd hinder list/Als man yetzt merckt/vntrew sich sterckt/treu wirt geschacht/
zu krüppel gemacht/vnnd ganz vernicht/denn man sie sieht/an hilffe scharpff / darumb sie wol der
stelzen darff.

c 2



W



Als seltsam ist/man auß erlist/ etwo von wunders
Darumb wil ich/so wun derlich/ der lieben bulschafft



we
pfe

gen/
gen/

Nur liebt ein weyb/wolgestalt von leyb/ jr haubt ist



hübsch geschwol

len/

wie ein leschhorn/jr naß ist gfrom/darinn da hat sie wola



len/

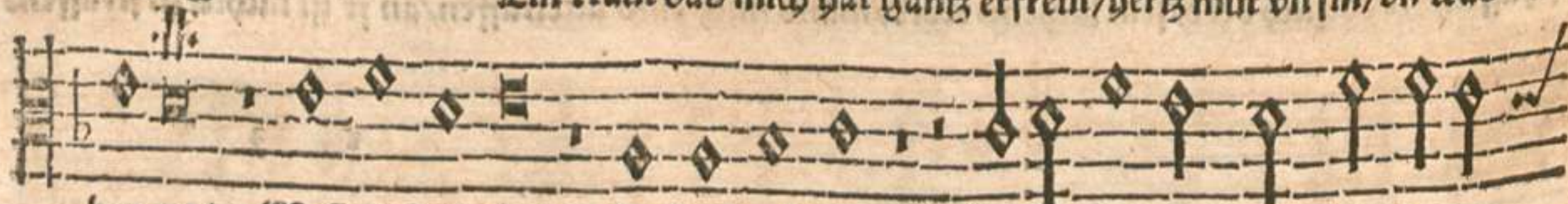
ich sehe kein hübscher trol len.

Ein engen mund/wies nachbarn hund hat/vnd ist schnee weyß / In ecken ihr lefftzen rot/als
wern sie todt/jr gelbe zenlein blecken / vnnd das maul wie ein hoffgaul/der hoder thut jr frachen/
Am halß hats gschöß/sein fürbis groß/da seh einer höflich sachen/von reden vnd von lachen.

Ein zotigs har/jr euglein klar/die brünnen auß den runzlen / wie gleschte fol / Ihr wüßt hol/
gleich wie ein öpffel putzen/Jr schlottern dwang / vnnd nolt hübsch im gang/lang durten wol ges
chaffen/Jr dorstlich berd/sein lachens werd/mand mich eins alten affen/an jr ist nichts zu straffen.



Lück hoffnūg gib/stund weil vñ zeit/das ich mag frölich se=
Ein fraut das mich hat ganz erfreut/hertz mut vñ sin/vñ was



hen an/ Wen ich kein rhu/ sey spat noch fru/ fürwar nit hab/schöns fraut
ich han/



mich lab/ vnd thu mein nit verges sen.

Schaw doch an/mein senliches hertz/wenn es dir ganz mit trewen ist/in allem dem herwider
wertz/wünsch ich dir guts on argen list/Deßgleych verzeich mich nicht/ vnnd scheuch/ gib mir die
gab/schöns König lab/vnd thu mein nicht vergessen.

Du liebst mir in hoher acht/vil mehr denn ich erschreyben kan / ich gib mich dir mit ganzer
macht/Daran soltu kein zweyffel han/wenn ich mit fleyß trag/geel/praun/weyß/rot/als ich seyß/
dich zu mir neyg/vnd thu mein nicht vergessen.



An sagt von gſelschafft mech
Wo man den helt maß vnd

tig vil/ vertrenlich gſelt
auch zil/so iſts ein gu



mirs auch/ Die macht/ weñ māß gar wol betracht/ beſchwerte gmüt ge-
ter brauch/



ringe/ vnd wer mit fleiß darauff hat acht/ ſo iſts ein nützlich din-
ge.

Der gſelschafft der find man wol auch/ die tag vnd nacht ſind vol/ wer ſolches thut der iſt ein
gand / Andre kurtzweyl man ſol/ ſingen vnd ſpringen/ vnd hoffiern / üben beim kühlen trunck/ wer
das thut auß hertzens begirn/ erhelt jms hertz lang jung.

Noch eins dunckt mich ſey auff der ban/ der gſelschafft wol anſteht/ ein ehlich frommes weyb
dem man / Wo ſichs vergleichen beyd / ſolchs mir gſelt vber dmaſſen wol/ welches mein hertz auch
begert/ die man denn bleyben laſſen ſoll/ damit man dzeit verzeret.

S



Ch schell mein horn in jam
Und hab ge jagt an a

mers thon/ mein freud
belon/ es laufft



ist mir verschwun
noch vor den hun

den/
den/

Ein edles gwild/ in di sem gfuld/



als ichs hab außerso

ren/

Es scheucht ab mir/ als ich es spür/ mein



sagen ist verlo

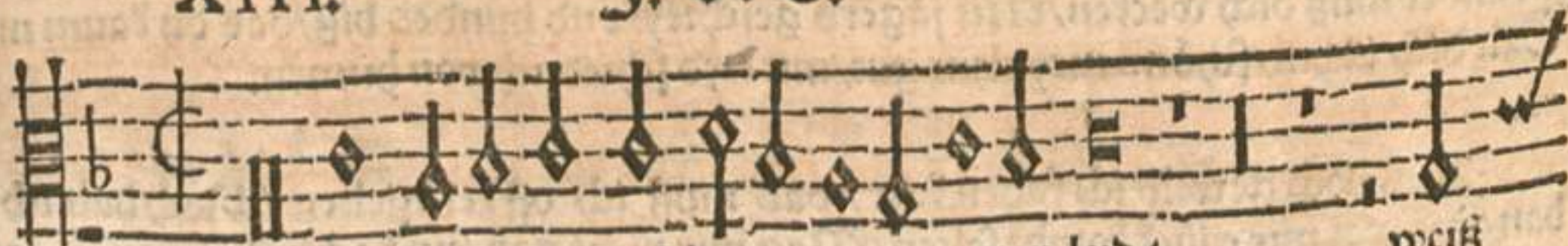
ren/

mein jagen ist verlo

ren.

Fahr hin gewild in waldes lust/ich wil dich nimmer schrecken/jagen deine schnee weyffe brust/
ein ander muß dich wecken/Mit jägers geschrey/vnd hundes biß/das du kaum möchst entrinnen/
Halt dich in hut/schöns meydelein gut/mit leyd schied ich von hinnen.

Kein hoch gewild ich fahen kan / das muß ich oft entgelten / Noch halt ich stat/auff jägers
ban/wie wol mir glück kombt selten/Mag mir nicht gon/ein hochwild schon/so laß ich mich benü-
gen/An hasen fleysch/nicht mehr ich weyß/das mag mich nicht betriegen.



On gfehligkeit/vñ her
In Christen thun/fast vmb

gen leid/
vñ vmb/

weiß
hört



mancher yetz zu sa
man doch nichts den fla

gen/ Vom höch sten städ/nit vnbe fand/
gen/



merck biß zum vœ

nigsten eben/

ist heuchlercy/ on forcht

vnd schew/



schier yederman

thut

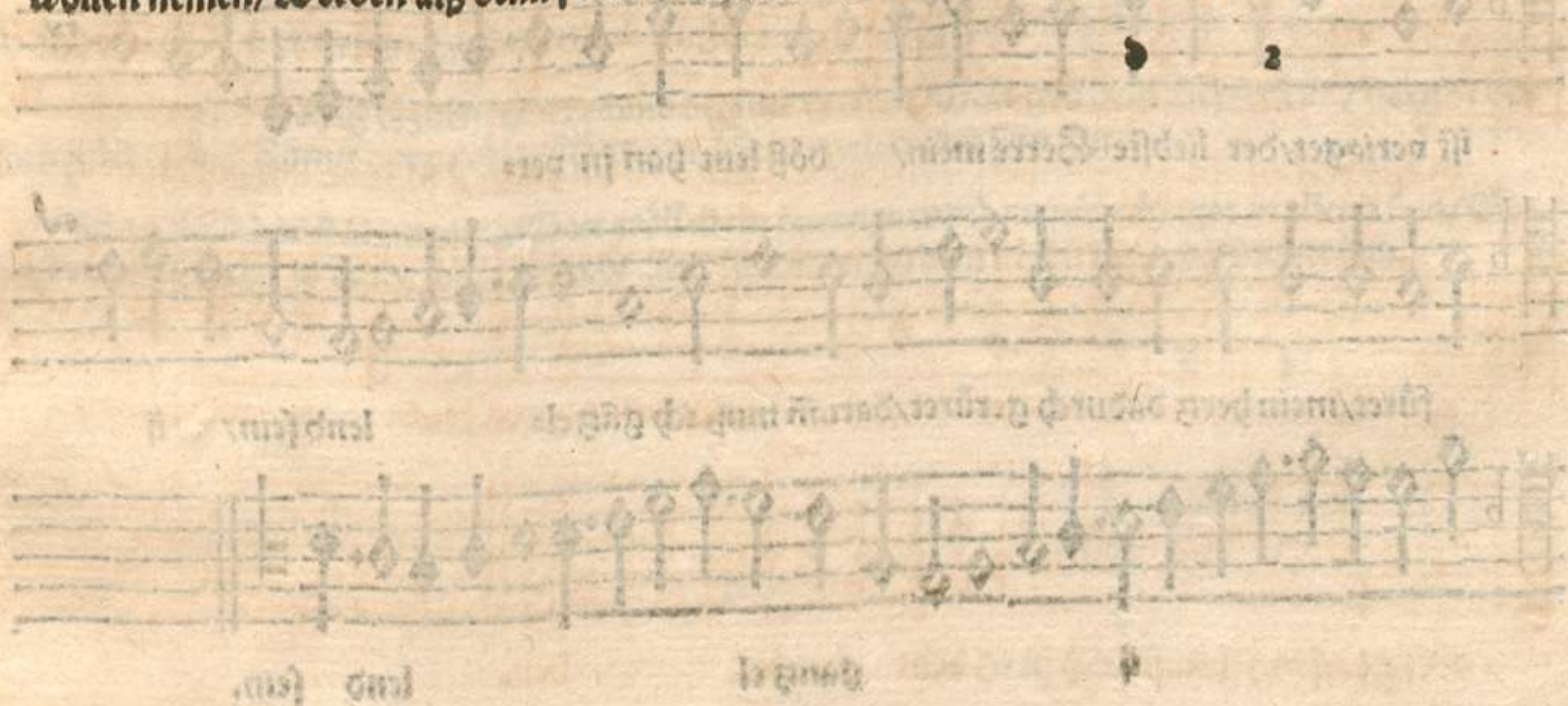
le

ben.

XIII.

Baselnuß treugt/wie yetz mich leugt / der falsche fuß ist gar gmeyne/Rein trew/kein glaub/
nur mörd vnd raub/darzu das nicht allein/ geht yetz im schwanck/wol durch die banck / barmher-
zigkheyt ist gestorben/ Derhalben dann/Kind weyb vnd mann/im ellend vil verdoiben:

Bach brunn vnd fluß/ja grosse guß/der armen wein wirdt machen / für Gott dem Herrn/
das die feynd wern/des selben gar nicht lachen/Am Jüngsten gricht/diß yetzund nicht / zu hertzen
wollen nemen/Werden als denn fürm armen mann/vnd Gott sich müssen schemen.





Ch Got ich muß verza

gen/nach dem da



ist veriaget/der liebste Herre mein/ böß leut han in vers



füret/mein hertz dadurch gerüret/darum muß ich gantz el

lend sein/ ä



ä

gantz el

lend sein.

Zu Gott hab ich mein trawen/auff den ich stets thu bawen/vnglück verkere sich/ Der König
sein zorn wende/vnd in zu land laß lenden/vnd mich bedencken gnediglich.

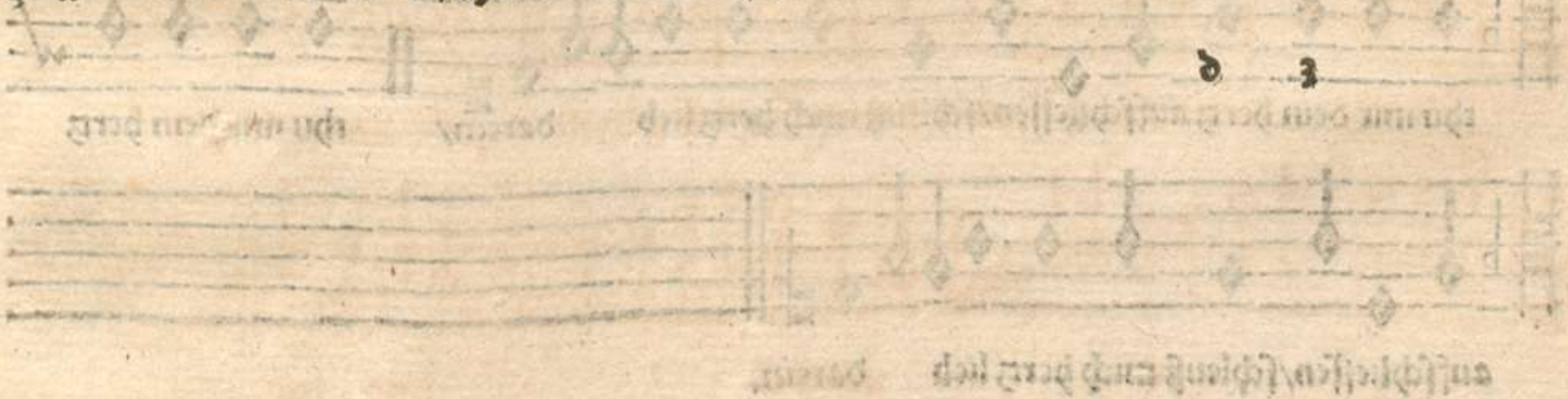
Nich nicht lassen entgelten/auch mein Herrn nicht tödten / den jungen wunderman / Den
bösen zugemessen/die mein Herrn vergessen/vnd mich lassen in vnglück stan.

Das spil ist angefangen/das wil mir werden lange/in ellend muß ich sein/Land / Leut/sind
eingenommen/vnd bößlich darumb kommen/dir flag ichs lieber Gott allein.

Man fend in allen Landen/Herr Caspar Pfluges namen/darzu sein ehlich gemüt / Wie er
in das spil ist kommen/sein Land darumb eingnommen/also schendlich ward er verfür.

Keyser vnd König erzürnet/der schuld die jme verfür/Gott geb dem Keyser ein / darmit der
zorn gstillt/der König darzu verwille/mein Herrn geb wider sein gut.

Das Lied das hat ein ende/Gott wöll mein jammer wenden/nicht lenger in ellend sein/Got
helff mein Herrn zu lande/bhüt vns vor allen schanden/zu dem ich all mein hoffnung hab.





On deiner willen bin ich hie/
 All mein hoffnung setz ich zu dir/

hertz lieb vernim
 darauß treyb ich



mein trost/
 Fein spot/

Laß mich der trew genieß n/

dein steter diene wil ich sein/



thu mir dein hertz aufschliessen/schleuß mich hertz lieb

darein/

thu mir dein hertz



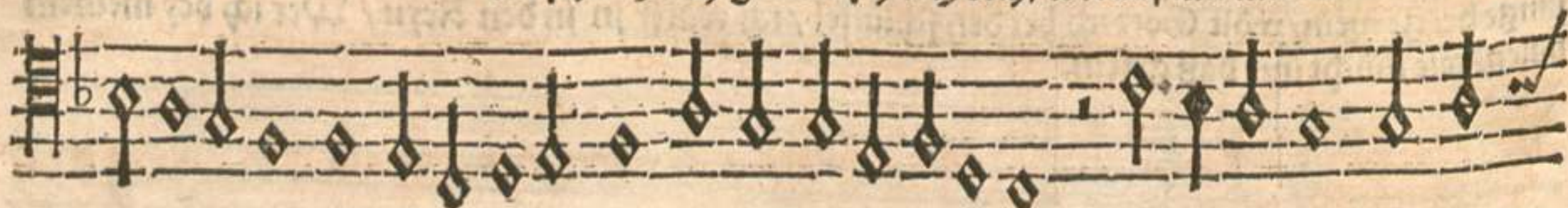
aufschliessen/schleuß mich hertz lieb darein.

Man hat vns beyde verlogen / das weyst du hertz lieb wol / Das haben die falschen Klaffer
 gethon / die ind vns beyde nicht hold / wir wöllens ihm wider vergelten / rath zu du mein trewer
 schatz / Erst wil ich dich lieb haben / dem Klaffer zu neyd vnd haß.

Bey meines bulen kopffen / da steht ein güldener schreyn / Darinn da leyd verschlossen / das
 junge hertze mein / wolt Gott ich het den schlüssel / ich würff in in den Keyn / Wer ich bey meinem
 bulen / wie möcht mir daß geschehen.



Un schürtz dich gretlin schürtz dich/wol auf mit mir daruon/das



korn ist abgeschniten/der wein ist ein gethon/ nun schürtz dich gretz



lein schürtz dich/wol auf mit mir daruon/das korn ist ab ge schnit ten/



der wein ist ein

gethon/ der wein ist ein gethon.

XVI.

Ach Benglein lieber Heuglein/so laß mich bey dir sein/die wochen auff dem felde / den feyr-
tag bey dem weyn.

Da nam ers bey der hande/bey jr schnee weyssen hand/er fñrt sie an ein ende/da er ein wirtes
hauß fand.

Nun Wirtin liebe Wirtin/schawt vns vmb kñlen weyn / die fleyder dises Gredlein / müssen
verschlemmet sein.

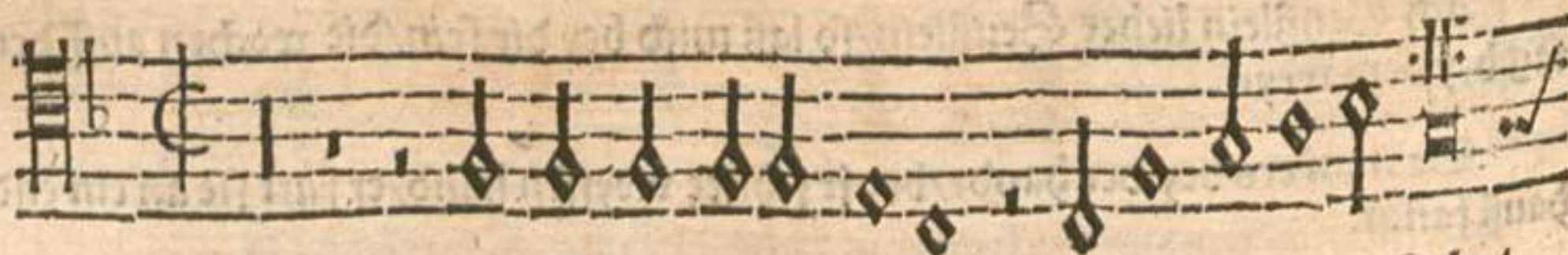
Die Gredt hub an zu weynen / der vnmut der was groß/das jhr die liechten zcher / vber jhr
wenglein floß.

Ach Benglein lieber Benglein/du redest nicht also/da mich daheymbt außfürest / auß meines
Vatters hoff.

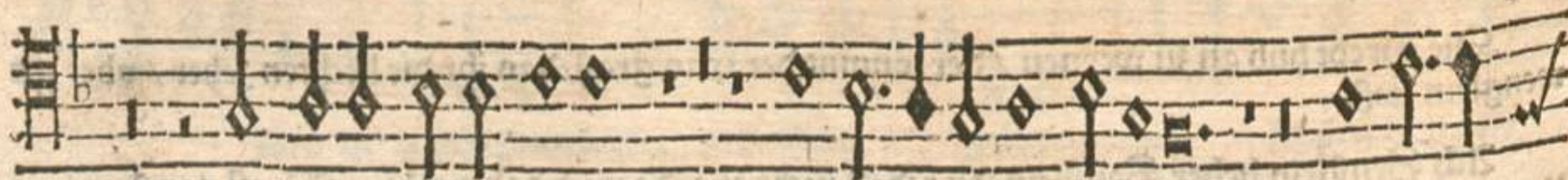
Er nam sie bey der hende/bey jhr schnee weyssen hand / er fñrt sie an ein ende/da er ein gerte
lein fand.

Ach Gredlein liebes Gredlein/warumb weynst du also sehr/rewet dich dein freyer mut / oder
rewet dich dein ehre

Es rewet mich nicht mein freyer mut / darzu auch nicht mein ehre/es rewen mich mein fleyder/
die werden mir nimmer mehr.



S wolt gut Jäger jagen/ jagen vor yemem holtz/
Begegnet jm auff der heidn/ein meidlein dz war stolz/

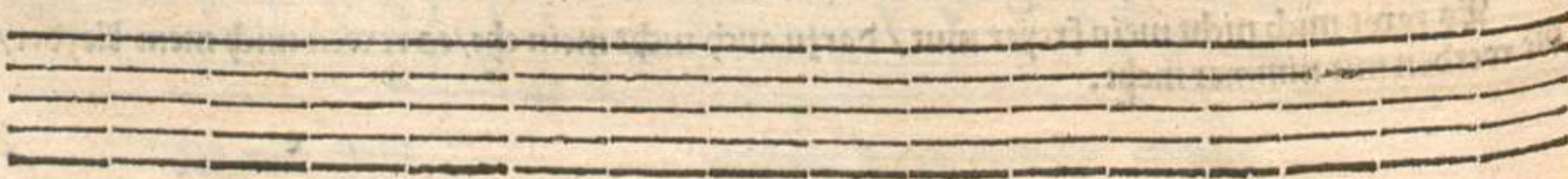


In schönē weissen Fleiden/ ein schönē Graferin/ ein schönē



ne graferin.

q





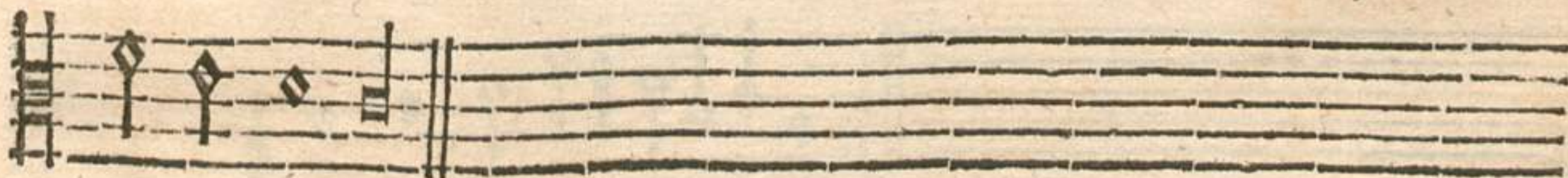
Ich lieb ich muß dich las sen/ ein seyt groß schmerz



zen fassen/ weil ich von dir muß sein/ wie köndt mirs vber gfall en/ das



ich die liebste ob al len/ solt mey den so weyt von

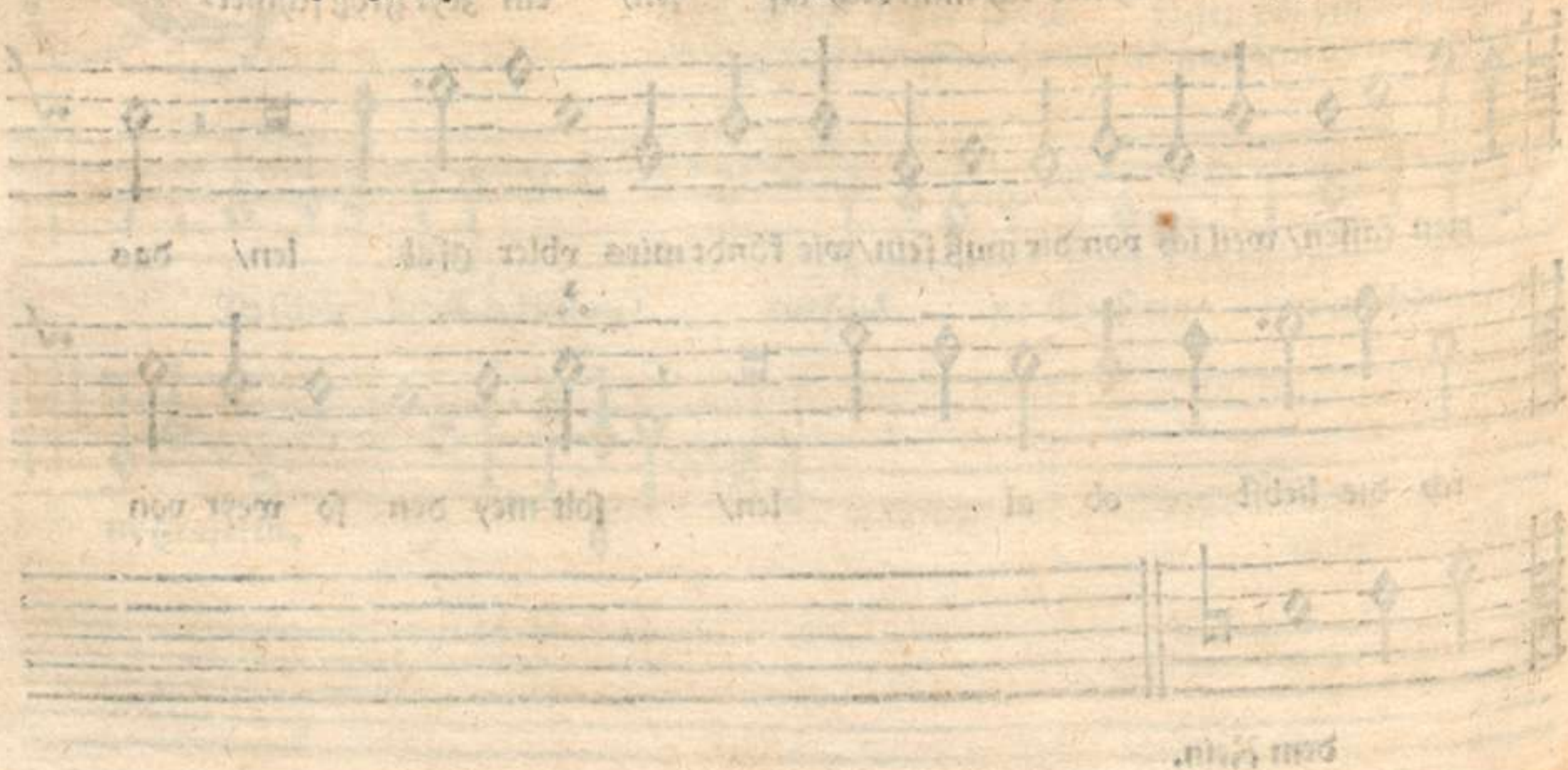


dem Reim.

XVIII.

Die trewe ich oft bedencke/mein hertz inn trawzen sencke / Wenn ich es wol betracht/mich
freud sonst nichts auff erden/wenn sie mir nur solt werden/mein hertz vergieng sein onnut.

Schwartz euglein mich erfreuen/wenn ich sie sich bey zeyten / Doch alte lieb rost nicht / das
tröst mich in mein hertzen/sie dencke auch mein im hertzen/wie denn von mir beschicht all tritt.





Ich wünsch ich dir / auß her
 Setz mir kein zill / heimlich
 tzen gir / mein freuntlich
 vnd still / bey dir zu



gruß / ach liebe thut beden
 sein / mich augen scheit thut Eren
 cken / Ob ich gleich dich offe
 cken /



an sich / vnd darff dir mit zuspie
 chen / so geh vnd steh / ich denn mit



weh / mein hertz möcht mir zubie
 chen.

XIX.

Gesell ich glaub/das du seyst taub/vnd gar zu rütt/ich acht nit deinr noten/Ir sind noch mer/
die vor vnd ehe/in gleicher wad/den affen pfad nach treten/Die wilt vnd must/nach deinem lust/
der narren vil geweren/die sich vmb mich/gleich wie das viech/in gleicher brunst embören.

Vnd das ist war/gantz vberal/inn disem spil / sind narren vil geboren / So acht ich doch/du
werdest dich noch/zu deiner zeit/wer hart vnd beit verkeren/Denn du ye bist/von scharpffer list/das
thu bey dir bedencken/so hoff ich doch/du werdest mich noch/in dein freundliches hertz senck. n.





Je welt lebt schon/wer gleich wilt hon/ der darff da=
 Man sagt jm bald/wilt wer den alt/ muß mit den



hin nit ey
 wolffen heu

len/. Den man
 len/

tel gschwind/hēckt nach dē wind/



denn wirst du ein man von eh

ren/ brauch all böß stück/



fohn vnd zu rück/ niemand thut dir s verke

ren,

XX.

Die welt ist rund/durch iren mund/thut sie all fluch erdrachten / Wer das nicht kan/ist kein
Kriegsman/auff in ist nicht zu achten/Als leyder gemein/die kindlein klein / so auff der gassen lauf-
fen/Verschweren groß/Gotz marter bloß/damit er vns thet fauffen.

Die welt lebt frey/für faufferey / gstad man yetz in den landen / Vor zeyten was klein groß/
vnd das/bey Christen sünd vnd schande / Nun gilt es gleich/da ist kein scheuch/co leyd am tag gar
offen/Das Christ vnd Jud/durch wuchers blut/ein heyrat haben troffen.

Die welt wol lebt/in freuden strebt/mit sauffen vnd mit brassen / Denck nicht darinn der ara-
men kind/die lauffen auff der gassen/Schreien auß not/ach hilff mit brod/thu mir ein stücklein reys-
chen/Man flopff gar bald/das fenster schald/hie thut kein heylig zeychen.

Die welt ist brauß/lebt in dem sauß/in ehebruch vnd in schanden/ Böß pollicevnd büberey/
wüßd eh in allen landen/Seht all recht zu/obs lang guts thue/der grewel ye mehr worden / Es
schreyt das blut/das Christus reuch/soll kommen auff die erden.



S



Ch wart der zeit/die mich
Weyß kein vnfal/yeß sein

erfaut/ vnd hoff mir
zumal/ der mir möchte



sol gelin
schadē brin

gen/
gen/

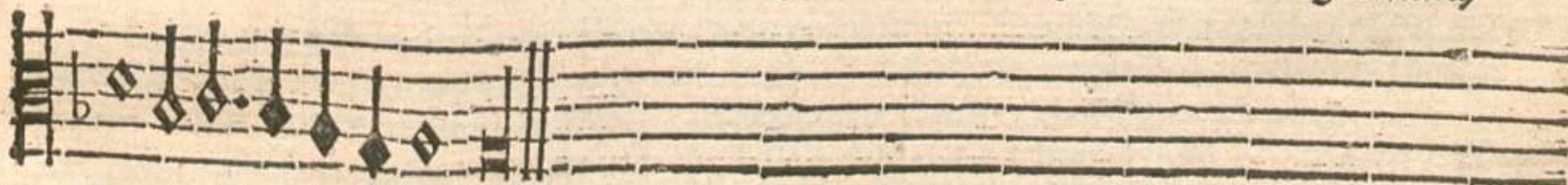
Wen ich auff erd/ nit meh: begert/das mir sol widers



fa

ren/

denn gesunde tag/die Got vermag/ in fein weg wil mich



spa

ren.

f

XXI.

Ich wart der zeyt / so blümlein geyt / die freyet mich von hertzen / Vnd hoff gut glück / werd
mir zu rück / weg nemen allen schmerzen / Das ich fort an / mein vnterthon / mit ehren mög erhal-
ten / Wie denn auch sitt / ist vnser bitt / das wöll Gott ewig walten.

Ich wart der zeyt / die vbelis meyde / vnd rechtem thut nachstreben / Verhoff wils Gott / durch
sein gebott / wöll ich auff erden leben / Bis zu dem end / das er mich send / vom jammerthal in freu-
den / Glaub hie vnd dort / von seinem wort / soll mich kein mensch nicht scheyden.



V linderst mir das her
So ich bey dir nit mag

ge mein/ holda
gesein/ leyd



selig sein/bistu gestalt ob al
ich groß pein/für all thut mir gefal

len/ Dein weiß vñ berd/darum auf erd/han
len/



ich mir fürgenomen dich/ dann dein geleich ich nin

dert sich.

Hoffnung hab ich in kurtzer stundt / dein roten mund/ freundlichen ansehen/ Der mir mein
hertz sehr hat verwund/biß auff den grund/mag ich in ihr das vergleichen / gantzlich fürwar / all
freud ich spar/ Allein zu dir mein höchster schatz/ mittheyl mir deinen süßen schwatz.

Menglich vergicht dir zucht vnd ehr/ billich auch ger/ich dir die nicht zu mindern / Was dir
mißfelt/heys mich vnd lehrt/wil ich sein der/solchs willigklich will hindern / vnnd bleyben Flug/mit
allem fug/Willig zuthun was dir gefelt/darumb ich dich han außervelt.

W



Er leydt gedult/

vnd hat kein schuld/ der



überwind vil höff

lichß gfind/ ob schon jr bracht/ durch practick



gmacht/ist falsch vñ eng/mit ih

rem preng/ Kan doch nit mer/deñ nur ja Herz/ je



thut jm recht/

das sind yetzund die lieb

sten knecht.

XXIII.

Wers treulich meint / vnnnd obs erscheynt / so ist's doch nicht / wo er nicht richt / den mantel
gſchwind / bald nach dem wind / vnd ſucht ſinantz / all böſe ſchantz / helts gut für eh: / ſo gilt er mehr /
nur wie mans mach / ſo bſehe er das er auch mit lach.

Göng yedem wol / ders brauchen ſoll / ſehe eben drauff / es kombt rewſauff / wirts hie nit gant /
dort gilt kein pfandt / in yener welt / da gilt kein gelt / ſein falſcher wohn / mag nit beſton / noch haben
krafft / das endt bezeygt die meysterſchafft.

f 3



Zu gleich ein yeder was er wil/ so wart ich meiner schantz
Recht trew vnd wil mit allem fleiß/ sag ich Gott immer lob



vnd spil/ die mir das glück hat ge
vnd preiß/ all weil ich hab das le

ben/ Durch sein genad/ vnd
ben/



trewen rath/ hat mir die schantz gefal

len/ darumb hab ich erges



ben mich/ Got vnd einer vor al

len.

XXIII.

fürcht nicht das vns glück werd zu schwer / dweyl Gott ist vnser ghülff vnd Herr/im himel
vnd auff erden/ Niemand soll scheyden vns von ein/denn nur der cynig Gott allein / des will muß
allzeyt werden/ Er weyß vnd kent/die zeyt vnd end/darinn wir sein geboren / O Herr begnad/das
dein gebot/bey vns nicht sey verloren.

Rein ist dein hilff/vnd arm starck/so du auffrichst die beyn vnd marck / der all die dir vertrau
wen/Hart ist dein hertz nicht gegen ihn / bleybst immer ewig eines sinn/dein reych ihust allzeyt ba
wen/ Zu yedes not/groß lieb vnd rot/wenst für sie drein zu bringen / darumb wir dir/lob ehr vnd
zier/mit hohen freuden singen.



A



Al aller welt/

schatz gut

vnd gelt/



freud lust vnd gir/ lebt yetzund mir/ gar nichts nit mehr allein



beger/

leben dir gantz zu gefal

len/

die ich mir hab



erwelt

vor al

lenz

XXV. IVXX

Nach deiner ehe/herwider gwer/mich trewe dein/besleyß dich mein/Jun sucht vnnnd ehe/wie
dann bisher/mit allen trewen hast erzeygt/dein leyb vnd gut dardurch geeeygt.

Walten laß Gott/yerzige not/der trost dir geyt / nach leyd kombt freud / Nach regen Sonn/
darumb wir nun/frölich in hoffnung Gott heim setzen/vns alles leyds bald zu ergetzen.

g



Er sich allein auf glück
Denn selten an jm glü

verlat/ der hat seinfach gestelt
ckes rat/läg stat/es wend sich offe



auf bö
in fur

sen grund/Zum wi derfal/ zu thal get gewalt/ vnd gunst/
tzer stund/



vmb sonst/ ist aller auff er

den/ dan grosser gewalt/ wird selten alt/



was hoch muß gendert wer

den.

XXVI.

Wer sich in gewalt / zu hoch erhebt / der grebt / im selbs nach grossem vnglück / Denn wer so frey
on sorge lebt / der strebt / nach tieffen fall / das im zu ruck sein anschlag geht / vnd steht / Im vnfall zu
er thu / hierinn all sein vermögen / so hilfft es nicht / wenn er ist mit / gewalt zu hoch gestigen.

Sarumb bedenck / ein yeder das / im haß auch grossem glück erwachsen thue / Flieg nicht zu
hoch / in rechter maß / vnd laß sich gnügen / bhalt in guter rhu / was im Gott gan / ob schon / Er nit ist
reych / vergleich / sein gmüt gen Got dermassen / das er im traw / auff felsen baw / der wirdt in nicht
verlassen.





Et ich gewald/ vnd würd so alt/ als



Nestor was/so glaub ich das/ ich nicht abließ/ mein trew verhiess/ dir nach



für all/ weil ich groß gfall/ deinr tugent trag/ darumb ich sag/ dir lob



vnd ehz/biß gwiß das ich dich nie verfer,

XXVII.

Leicht ist mein gmüt/das ich dein güt/des willens fand/drumb ich zu hand / mich dir ergab/
 nimbst wol darab/Das ich dich mein/trewlich allein/mein höchster holt/es darff nicht wort / was
 wilt du mehr/biß gwiß das ich dich nicht verker.

Nach dem du dich/so willigklich/erboten hast/ein werder gast/solt du mir sein / das trawren
 mein/Nimbst du mir weg/drumb ich dein gpfleg/als meines leybs/darbey da bleybs/sag dir niche
 mehr/biß gwiß das ich dich nicht verker.

g 3

I



Ich wil fürthhin gut Bepstisch sein/des Luthers ler verachten/



nach guten tagen wil ich mir/

q

vnd feistē pfründen trachten/



nach sing vnd rend/ stet mein intent/ weiß ich die het/ so könd ich stet/ in lust vnd



freuden

le

ben/

wo nach solt ich sonst stres



Ich wil fürthün gut Bepstisch sein/mich laß darvon nit treyben/es schreyb der Luther was er wil/gut Bepstisch wil ich bleiben / Mich gedunckt nicht schwer / des Bapsts lehr/gefelt mir wol/macht die Keller vol/macht mir ein feyste Kuchlen/was wolt ich weyter suchen?

Ich wil fürthün gut Bepstisch sein/mir laß es nicht erwehren/an Gottes Euangelion/thue ich mich nicht fast keren/Das Psalter buch ich selten such/kein Testament kombt in mein hend/erhasch vil ehe die Karten/laß andere bertens warren.

Ich wil fürthün gut Bepstisch sein / der Pfaffen ehe verthummen/so kan ich mich/wie andere sich/geystliche rhümen / Kein ehelich weyb / berürt mein leyb/den huren nür / stet offen mein thür/ kan frölich mit jnen leben/ehue eine vmb die andern geben.

Ich wil fürthün gut Bepstisch sein/mir nicht fürchten für der sünden/ich raub vnd stel / thue was ich wöll/der Bapst kan michs entbinden/für mein Exceß/liß ich Nieß/die gibt mir schon/des himels lohn/erlöst vom todt mein seelen/das kan mir gar nicht fehlen.

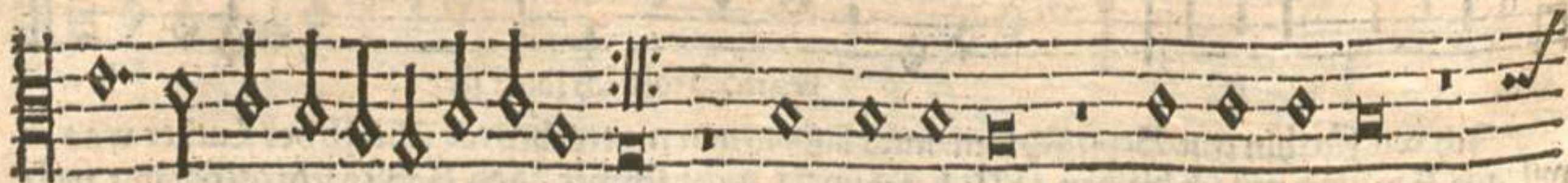
Darumb solt ich nicht Bepstisch sein/wer ich mir selbst zu wider/Weyl doch yetzund des Luthers lehr/ligt gantz vnd gar darnider/Des Bapsts pracht/kriegt wider macht/von tag zu tag/ich wenig Flag/sampt andern Prelaten/vns wil die scham gerathen.

Der dises Liedlein hat gedicht/lebt in einem harten Viden/das Bapsthumb er mit fleyß versicht/wer doch auch Lutherisch worden/Wenn jme so schwer/auß Luthers lehr/wer worden auch/sein taschen vnd bauch/den Bapsts het er verschworen/des Luthers lehr erforren.



Er ohren hat/ hör wie
Erstlich das haubt wirt gar

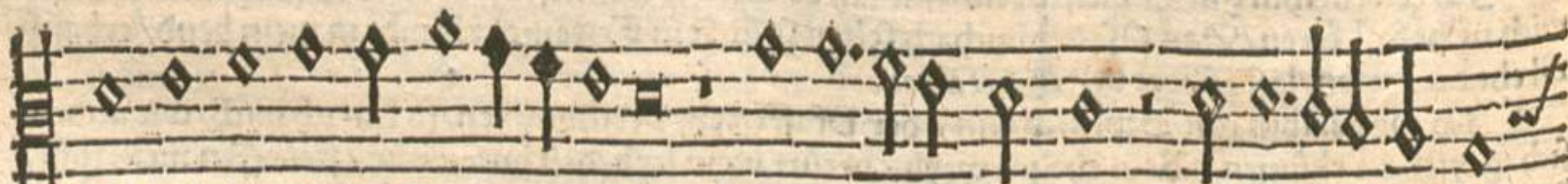
es Gât/ wenn
beraubt/ Gott



ein reych soll zerfal
wi derstrebt in al

len/
len/

Sein wort es hast/ in wol lust rast/



lebt nach sein wil auff er

den/

darumb

spricht Got/ bin ich dein spot/



zu schanden must auch wer

den.

XXIX.

Die rhet schier all / in disem fall / thun sich nach dem haubt lenden / Mit ihrem rath / frů vnd
auch spat / das gut zum bösen wenden / Gab / gelt / neyd / gunst / bricht in jr kunst / das recht muß vns
recht heysen / Zum raub vnd blut / sind sie gemuth / mit hezen vnd mit bessen.

Was thut der arm / das Gott erbarm / in solchem wüsten wesen : Weyl Gott vnnd recht / man
jm abschlegt / wie kan er doch genesen : Er hilfft darzu / mert all vnthu / das Got eyl mit sein plagen /
Stürtz leut vnd land / mit schwert vnd brand / also wils die welt haben.

b

I



Ich bin der armen fra
Ses zince vertreibt mich v

wen son/was thu ich nun/
beral/ das ich fein fal/



so mir yetz felt der far
am spil nicht fan erwar

ten: So ich den hab/mit gu
ten/

ter gab/



mein spil verderbt/mein schaden erbt/niemâts den ich/vnd

bschicht mir



doch vnschul

diglich.

XXX.

Die schantz wil ich yetz schlagen auff/eins andern kauff/mich dises jar betragen/Weil mir das
 spil nit glücken wil/vnd ye nicht wol/mein schantz hab angeschlagen / So zeuch ich ab/mit meiner
 hab/laß weyter gan/weil ich nicht kan/mich schicken drein/so muß ich lang ungewunnen sein.

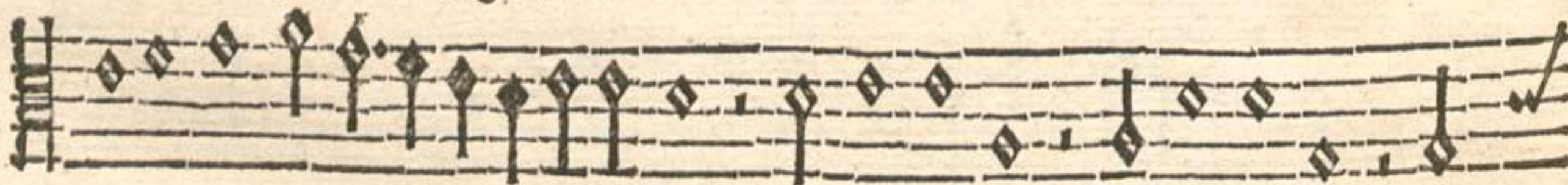
Zum spil hab ich kein glück gehabt/hat sich verdrabt/das muß ich lassen geschehen / Hab wol
 zu vil dem würffel traut/auff d'karten baut/ins spil mir lassen sehen/Yetz lacht man mein/ vnnnd leßt
 mich sein/den alten gauch/der karten brauch/ist mir zu rund/das ich kein sieg mehr gewinnen fund.



Wenn sich der vn sal von mir fert/ was freud
Ich hoff der gnad ich sey gewerd/ zerlangen



wil ich erden cken merz Darumb ich sprich/vnd das ver gich/ zu
das was ich beger/



halten das nach lie bes sitt/ wer will sein nit/ ob ich sach nit/ doch



laß ich mei nes stru tens nit.

XXXI.

Nichts mehr denn halt/was treulich ist/als ich an dir empfunden han / ja red ich das zu aller
frist/das ich auff erd nie liebers gwan / Denn dich schöns b/darbey versteh / das ich das meyn inn
liebes sitt/wer will sein nit/ob ich sehe nicht/noch laß ich meines strütens nicht.

Nach Fischers art / fahr inn den See / auff meiner zull/fahr ich vom land / zu fischen hab ich
grossen weh/vnd nim den strudel in die hand / Damit ich jag/den gantzen tag/zü gfallen dir inn
liebes sitt/wer wil sein nit/ob ich sehe nicht/noch laß ich meines strütens nicht.

b

3



Et mir ein espes zweiglein/ bogen zu der er den/



den liebsten bulen den ich han/ der ist leyder al zu ferz.

Er ist mir doch zu ferre nicht/bey jm hab ich geschlaffen/von rotem gold ein fingerlein/hab ich in seinem bett gelassen.

Vnd da ichs doch gelassen hab/wil ichs wider bekommen/vnd thun ob ich solchs bey mir het/vnd wer mir nie fein mal genommen.

Ja zwischen berg vnd tieffe thal/da geht ein enge strasse/wer sein bulen nicht haben wil / der sol in allzeyt faren lassen.

Scheyd dich nicht hertzes docklein/von dir wil ich nit weychen / hab fein andern lieber denn mich/im reych find man gar nicht deins gleichen.



On gferligkeit/ vnd hertzenleid/ weiß mancher yetz zu
Im Christenthum/ gar vmb vñ vmb/ hört man doch nichts denn



sa
Fla

gen/
gen/

Vom höch

sten stand/ nit unbekand/ merck biß zum



wengsten e

ben/

ist heuchlerey/ on forcht vnd rew/

schier yeder



man

thut le

ben.

XXXIII.

Baselnuß treugt/wie yetz auch leugt / der falsche fuß ist gar gmeyn / Kein treu/kein glaub/
nur mord vnd raub/darzu das nicht alleine/geht yetz im schwanc/ wol durch die banc / barmher-
zigkeyt ist gstorben/ Derhalben dann/ kind weyb vnd mann/im ellend vil verderben.

Bach brunn vnd fluß/ ja grosse guß/ der armen wein wirdt machen/ für Gott dem BERN/
das die feynd wern/ des selben gar nicht lachen/ Am Jüngsten gricht/ diß yetzund nicht / zu hertzen
wollen nemen/ Werden als denn fürm armen mann/vnd Gott sich müssen schemen.



XXXIII.

L. S.



In zeytlich freud ist in
Betrifft doch nur der meist

der welt/ darauff sehr vil ges
teil gelt/ damit teglich ges



ach
brach

tet/
tet/

Von yederman/wer das

wol fan/ erwischen/ vnd zu



im sie

hen/

sey wie es wöll/

ein gschmitz ter gsell/der heist/niemand



thut in

flie hen.

In allen was vor augen ist/ kombt er herfür gezogen/ Ob ihm schon was an ehren prist/ so muß
es sein gelogen/ sonder sein pflicht/ mehr auff ihn wigt/ denn ein gerechten frommen / Der solches
nicht treybt/ allein er bleybt/ wie alter brauch vnd herkommen.

Was/ das selb wil nicht mehr gelten/ das kan ich wol erkennen/ So einr den andern wil schela
ren/ ein grecht schlechten in thut nennen/ Lebt yetz ein man / der gelt nicht kan/ mit listen ihm zu ey
gen/ Er würd verschmecht/ Herrn vnd knecht/ mit fingern auff in thun zeygen.



S ist nun zeit/ das mich bereit/ der aller lieb-
Wie ich anfieng/ das mir geling/ mein hertz mit dir



sten zu dienen/ Solchs ich betracht/ tag vnd auch
zuversüßen/



nacht/ Preucht mir gar mein le- ben sehr/ das macht fürwar/ das ich mich gar/



hab Got vnd jr erge- ben.

XXXV.

Lieb macht mir leyd/so ich dich meyde/mein zuversicht ob allen / Küm hin die wort / mein höchste
ster holt/laß dir sie wol gefallen / Ste von dem gsang / daran du lang gesungen hast / an freuden
hoff gar schier/werd mir vnd dir/hin glegt alles leyden.

Sich an mein hertz/wie grossen schmerz ich han/so ich von dir muß sein/In leyde gar tieff/ich
zu dir rieff/das du mir ringerst solche peyn/Des ich zu dir/hoff mit begir/deo wil ich dich ergezen/
Darumb ich dir/mein höchste zier/wil leyb vnd gut versetzen.



Arnach der mēsch thut ein
Darnach mög im gelin

gen/
gen/



glaub ich vñ halte gantzlich fürwar/ Dieweil doch ich/anschaw
vermerck mein lieb gantz offenbar/

vnd sich/ dein



schön geberd/ für al auff erd lieb stu mir da/ darum sag ich/so gar

trewig



lich/

halt hart an mir

ñ

mein

gebens 2.

i

1



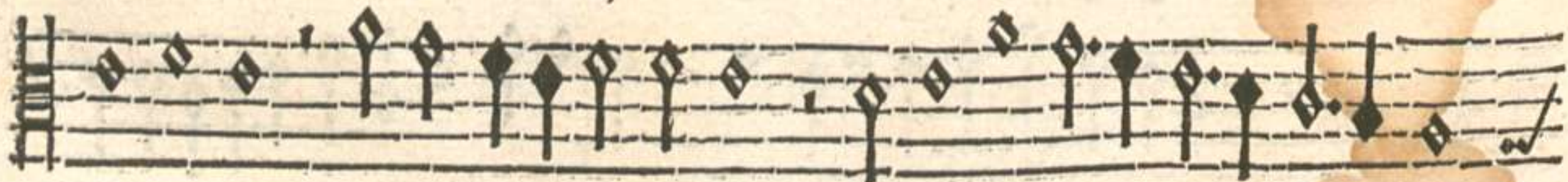
Ein selbs bin ich
Verpflicht ist der

mit gwaltig
mein hertz/ mit



mehr/
schmerz/ allein deine eh: ich hoff
vnfal mag vns nit trey

nung hab/ Mein gmüt von dir/ die
ben ab/



weil ich spür die tre

we dein/ geh wie es wöll/ so wil



ich stetz dein

eygen sein.

XXXVII.

Dein trost mir freud vnd hoffnung geyt / vnnnd nimbt von mir all trawren hin / Ach nicht ob
man vns darumb neyd / du hast mein gmüt / hertz mut vnd sin / Drum mich regier / vnd nit verfür /
den diener dein / gehe wie es wöll / so wil ich stets dein eygen sein.

Halte fest du mein holdseligs bild / laß dich feins wegs verführen nicht / Halte dich gen mir
freundlich vnd mild / von dir ich gar fein anders bitt / Wenn ich hoff glück / sich zu vns schick / vers
giß nicht mein / gehe wie es wöll / so wil ich stets dein eygen sein.



Ein selbs bin ich nit gwal-
Verpflicht ist der mein hertz/



tig meh:/ allein deine
mit schmerz/ Ein vnfal

eh: ich hoffnung hab/ Mein gmüt von dir/
mag vns treiben ab/



die weil ich spur/ die trewe dein/ geh wie es wöl/ so will ich stets dein ey-



gen sein.

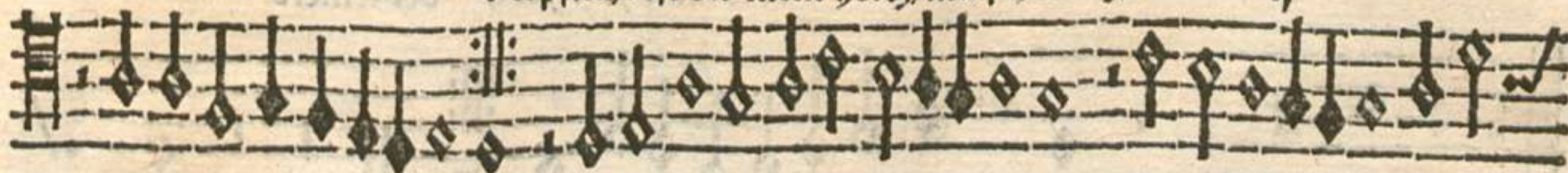
q



Ein selbs bin ich nit gwaltig mer/
 Verpflicht ist dir mein hertz/mit schmerz/

ij

ij



allein deinr eht ich hoffnüg hab/Mein gmüt vō dir/die weil ich spür/ die trewe dein/geh wie
 fein vnfal wil vns treiben ab/



es wöll/ so wil ich sters dein eigē sein/dein

cy

gen sein/sters



dein eigen sein.

ij

ij

FF



XL:

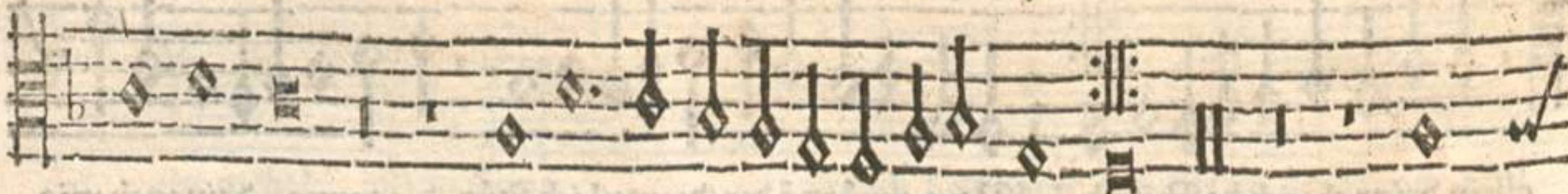
Primus Tenor.

J. V. B.

Octo uoc.



Als wirdt es doch/ des trinck
Wie man yetz yebt/ der trinckt



ckens noch/
wems licht/

so gar ein vol
kein gwin ist sonst

les le
darne

ben/
ben/

Den



franken kopff/

dschwart vnd der schopff/

ist gar gemein auff er-



den/

bey al

lem spil/

man sauf

fen wil/



As wirt es doch/ des tün
Wie man yetz yebt/ der trinckt
ckens
wenns



noch/
liebt/

so gar ein vol
Fein gwin ist sonst

les le
darne

ben/
ben/

Den Francken



kopff/

d'schwart vnd den schopff/

ist gar gemein auff er

den/



bey al

lem spil/

man

ff

2

XL.

Primus Tenor.



was wil es nur drauß wer

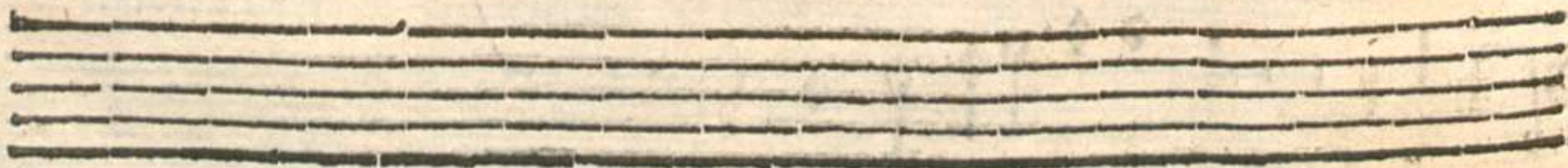
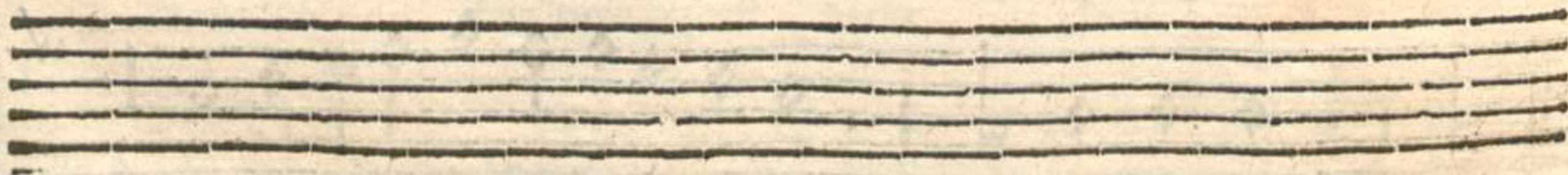
den/

wers



den:

q



XL.

Tertius Bassus.



lauf fen vil/ was wil es nur drauß werz



den/ werdenz



3 3 4 3 6.

Register der Liedlein des Vierden theyls.

A
 Ach hertzigs hertz. 1
 Ach Gott. 14
 Ach lieb ich muß dich. 18
 An aller welt. 25
 An zeytlich freud. 34

B
 Bericht durch gſicht. 5

D
 Dich meiden. 5. 6
 Die welt ist tol. 8
 Die welt lebt schon. 20
 Du linderst mir. 22

E
 Es wolt gur seger. 17
 Es ist nun zeit. 35

G
 Glück hoffnung. 10

H
 Het ich gewalt. 27
 Hast mir ein Espis. 32

I
 Ich schal mein horn. 12
 Ich wart der zeyt. 21
 Ich wil forthin gut. 28
 Ich bin der armen. 30

M
 Man spricht. 3
 Man sagt. 11
 Mein selbs. 37
 Mein selbs. 38
 Mein selbs. 39

Register.

N
Nun schütz dich. 16

O
Oft wünsch ich dir. 19

T
Thu gleich ein yeder. 24

V
Von geferligkeit. 13

Um deinet willen. 15

Von geferligkeit. 33

W

Wer diser zeit. 4

Weil ich groß gunst. 7

Was selzam ist. 9

Wer leyd gedult. 23

Wer sich allein. 26

Wer ohren hat. 29

Wenn sich der vnfal. 31

Warnach der mensch. 36

Was wut es doch. 40

Octo uocum.

3

Zu trost erwele 20

f 3 n 3 6